

# Wo Kinder Harmonie spüren



Heiler

Die Mannheimer „Krabbelkäfer“ bekommen einen neuen Turnraum.



Pantoni

In Penzberg sorgt die Weihnachtsspende von Roche in Form einer Spiel- und Krabbelmatte für viel Freude.

Mannheim/Penzberg. Sie kamen nicht nur zu einem vorweihnachtlichen Besuch in die Kinder-Krippen „Krabbelkäfer“ und „Spatzennest“, sondern ließen auch Kinderaugen strahlen: In Mannheim überreichte Edgar Vieth, Geschäftsführer Personal der Roche Diagnostics GmbH, gemeinsam mit Ramona Ritter, HR Service Center, eine Spende an die „Krabblen“. In Penzberg kamen Werkleiter Claus Haberda, der Penzberger Personalleiter Erwin Pogacnik sowie Theresa Bauer, Human Resources Administration Services, im „Spatzennest“ vorbei und überbrachten ebenfalls ein Geschenk.

In Mannheim können mit der Spende der Flur und der Turnraum neu gestaltet werden, während im Penzberger Spatzennest eine neue Spiel- und Krabbelmatte für Freude sorgt. Zusätzlich könne das Ziel

„Bildungsraum als Raumkonzept“ weiter verfolgt werden, freute sich die Krippen-Leiterin der Krabbelkäfer Angelika Marschik. Denn Raum zur Bildung, zur frühen Sprach-, Sinnes- und Entwicklungsförderung, Raum zum Wohlfühlen, für soziales Miteinander und Kreativität, das sind laut den Vorstandsvorsitzenden Bettina Haag (Krabbelkäfer) und Andrea Braitmaier (Spatzennest) in beiden Kinder-Krippen ganz zentrale Aspekte. „In unseren Einrichtungen spüren Kinder Harmonie und strahlen diese dann auch aus“, freuen sich Haag und Braitmaier.

Wie wichtig solche Anlaufpunkte sind, betonte Roche-Mitarbeiterin Nicole Weise stellvertretend für viele Eltern: „Wenn ich mein Kind hier nicht in besten Händen wüsste, könnte ich nicht entspannt zu Roche gehen.“ Und auch Edgar Vieth, selbst Vater, weiß, wie wichtig eine gute Kinderbetreuung neben einem positiven Arbeitsumfeld ist. Wäh-



rend Mama oder Papa also an einem „Great Place to Work“ ihrer Arbeit nachgehen, wartet auf die Kleinen ganz offensichtlich ein „Great Place to Be“. Morgens frühstücken die Kinder gemeinsam mit den Erwachsenen, danach wird gespielt – wenn möglich draußen – gesungen oder getanzt. Nach dem Mittagessen dann ab zum Mittagsschlaf und später vielleicht in den Kreativraum oder zum Turnen. Es hat sich herumgesprochen, dass es in Mannheim und Penzberg Einrichtungen gibt, die menschliche Zuwendung, qualifizierte Betreuung und individuelle Förderung auf hohem Niveau verwirklichen. Deshalb werden auch die Wartelisten der Kinder-Krippen immer länger. Unter diesem Gesichtspunkt konnte Edgar Vieth dann noch eine besonders frohe Botschaft überbringen: „Die Geschäftsführung hat beschlossen, die Erweiterung der Kinderkrippen in Mannheim und Penzberg zu unterstützen. Wir stehen voll hinter diesen Vorhaben.“

KH/HP